

# DAX rettet nur kleines Plus – Daimler streicht 4.000 Stellen im Stammwerk

Autor: GodmodeTrader-Team, Redaktion | 23.09.2020 17:30 | Copyright BörseGo AG 2000–2020

Immer bestens informiert: Mit dem News-Flash auf Godmode-Trader.de haben Sie die wichtigsten Ereignisse des Tages auf einen Blick!

- **JPMorgan** verschiebt €200 Mrd. von London nach Frankfurt
- **J&J** verspricht Corona-Impfstoff Anfang 2021
- **Markit**: Erholung in der Eurozone stockt
- **GfK**: Stabiles Konsumklima in Deutschland
- **Deutsche Wirtschaft**: Industrie boomt, Sektorschmerz schrumpft
- Chinas **Xi Jinping** zieht die Klimakarte
- **BoE** warnt vor Wirtschaftsdämpfer wegen Corona
- **Nike** steigert Gewinn deutlich
- **Tesla**: CEO Musk kündigt Preissenkung an
- Kahlschlag bei **Daimler** am Stammsitz
- **AMS**-Übernahme lohnt sich für **Osram**-Aktionäre

## DAX (Stand: 17.45 Uhr)

- Nach zunächst deutlichen Kursgewinnen musste der deutsche Aktienmarkt am Mittwoch im Handelsverlauf einen Großteil der Kursgewinne wieder hergeben. Der **DAX** beendete den Handel mit einem Plus von 0,39 Prozent bei 12.642,97 Punkten. Zwischenzeitlich war das Börsenbarometer bis auf 12.830 Zähler geklettert. Gute Einkaufsmanagerdaten aus der deutschen Industrie hatten dem Markt am Morgen noch Auftrieb gegeben, aber die anhaltenden Corona-Sorgen und eine schwächere Wall Street sorgten dann wieder für Ernüchterung.

## Chartanalysen & Artikel des Tages

- [DAX-Tagesausblick: Start über 12700! Flaggenbildung geht heute weiter!](#)
- [EUR/USD-Tagesausblick: Wichtige Unterstützung gebrochen](#)
- [DAX - BASF, CONTI,...](#)
- [PLATIN - Diese Zone wird entscheidend sein](#)

## Unternehmen

- Der Autobauer **Daimler** will in seinem Stammwerk Stuttgart-Untertürkheim bis zum Jahr 2025 rund 4.000 Stellen abbauen, wie unter anderem die "Stuttgarter Zeitung" berichtet. In dem Werk arbeiten rund 19.000 Arbeiter. Weltweit könnten Medienberichten zufolge im Rahmen eines bereits zuvor angekündigten Sparprogramms bis zu 30.000 Stellen wegfallen.
- Die US-Großbank **JPMorgan Chase** verlagert als Folge des Brexit rund 200 Mrd. Euro an Vermögenswerten von Großbritannien nach Frankfurt, wie die Nachrichtenagentur Bloomberg am Mittwoch berichtete. Dadurch könnte JPMorgan zu einer der größten Banken in Deutschland erwachsen. Das Institut plant demnach, die Transaktion in ihre Frankfurter Niederlassung bis Jahresende abzuschließen. London verliert an Finanzplatz damit ein weiteres Stück an Bedeutung. Hintergrund der Maßnahme dürfte der drohende Verlust des sog. Passporting sein, der Erlaubnis, in der ganzen EU Finanzdienstleistungen anzubieten. Bereits in der vergangenen Woche hatte JPMorgan rund 200 Londoner Beschäftigten mitgeteilt, dass sie zu anderen Standorten in Kontinentaleuropa verlagert werden sollen.

- Die [Deutsche Post](#) und die Gewerkschaft **Verdi** haben sich auf einen neuen Tarifvertrag geeinigt. Die bundesweit 140.000 Tarifbeschäftigten bekommen in zwei Stufen insgesamt fünf Prozent mehr Gehalt, wie die Post und Verdi am Mittwoch mitteilten. Zudem wurden betriebsbedingte Kündigungen bis Ende des Jahres 2023 ausgeschlossen. Der Tarifvertrag läuft bis Ende 2022.
- Für Anteilsscheine von [Osram](#) geht es heute deutlich nach oben. Das liegt an überraschend hohen Ausgleichszahlungen von [AMS](#) an die Aktionäre von Osram. Nach der Übernahme durch AMS wurde das Abfindungsgebot für die verbliebenen Osram-Aktionäre aufgestockt. Der Sensorspezialist AMS vereinbarte nun einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit dem Unternehmen aus München. Diesem müssen mindestens 75 Prozent der anwesenden Osram-Aktionäre auf einer außerordentlichen Online-Hauptversammlung zustimmen, die am 3. November einberufen wird. AMS zeigte sich zuversichtlich, die notwendige Zustimmung der Anteilseigner zu erhalten und bietet ihnen eine Barabfindung in Höhe von 44,65 Euro je Aktie an. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag beinhaltet zudem eine jährliche Ausgleichszahlung an die verbliebenen Anteilseigner von 2,24 Euro je Aktie.
- Der Pharmakonzern [Johnson & Johnson](#) will einen Corona-Impfstoff Anfang 2021 auf den Markt bringen. Am heutigen Mittwoch läutete der US-Konzern die letzte klinische Forschungsstudie mit 60.000 Teilnehmern für seinen Impfstoffkandidaten ein. Es ist der bisher größte Test eines Corona-Schutzwirkstoffs am Menschen. Zeigt die Impfung eine Wirkung und ist sie verträglich, könnte sie Anfang kommenden Jahres zur Verfügung stehen.
- Kurz nach Beginn der Anhörung von rund 110 Kritikern der Fabrik von US-Elektroautobauer [Tesla](#) in Brandenburg ist die Sitzung wegen eines Befangenheitsantrags unterbrochen worden. Der Vizechef der Naturfreunde Berlin, Uwe Hirsch, forderte die Ablösung von Versammlungsleiter Ulrich Stock. Hirsch sagte am Mittwoch, Stock habe im RBB bereits gesagt, wie das Ergebnis der Erörterung sein werde. Der Befangenheitsantrag wurde vom Landesumweltamt abgewiesen. Tesla will von Sommer 2021 an in Grünheide bei Berlin bis zu 500.000 Elektroautos pro Jahr bauen. Weil die komplette umweltrechtliche Genehmigung aussteht, baut Tesla über vorläufige Erlaubnisse.
- Der Finanzinvestor [KKR](#) steht offenbar kurz davor, den US-Kontaktlinsenhändler **1-800 Contacts** zu übernehmen. Der Deal hätte ein Volumen von mehr als 3 Mrd. Dollar. KKR sei dazu in fortgeschrittenen Gesprächen mit der Investmentfirma AEA, meldete Bloomberg unter Berufung auf mit der Angelegenheit vertraute Personen. In einem Bieterwettbewerb habe KKR andere Beteiligungsgesellschaften aus dem Rennen geworfen. Es sei aber noch keine endgültige Entscheidung gefallen.
- Der Autobauer [Daimler](#) will am Konzernstammsitz in Stuttgart-Untertürkheim nach Betriebsratsangaben bis zum Jahr 2025 rund 4.000 Stellen streichen. Ein Papier mit diesem Inhalt wurde von den örtlichen Arbeitnehmervertretern unter den Beschäftigten verteilt, wie die Deutsche Presse-Agentur am Mittwoch erfuhr. Eine Daimler-Sprecherin sprach auf Nachfrage lediglich davon, dass die Kosten „optimiert“ werden müssten.
- Die VW-Lkw-Holding [Traton](#) beteiligt sich am US-Start-Up **Tusimple**. Die Münchener kaufen dazu eine Minderheitsbeteiligung an dem Unternehmen aus San Diego. In einem ersten gemeinsamen Projekt will die VW-Marke Scania mit den Amerikanern eine Lieferstrecke in Schweden in Betrieb nehmen. Die Lkw sollen dabei weitgehend automatisch auf dem "Level 4" fahren. Dabei ist zwar noch ein Fahrer an Bord, er überlässt das Fahren aber weitgehend der Software.
- [Continental](#) und [Osram](#) beenden ihr vor zwei Jahren gegründetes Joint Venture mit 1.500 Mitarbeitern an 14 Standorten. Das Gemeinschaftsunternehmen werde aufgelöst und das Geschäft wieder auf Conti und Osram aufgeteilt, gaben die Unternehmen bekannt. Grund sei die schwierige Marktsituation in der Autoindustrie, die durch die Corona-Krise verschärft worden sei.
- Die Corona-Flaute im Luftverkehr macht an den Flughäfen München und Frankfurt umweltschonendere Anflüge möglich. Man habe innerhalb von wenigen Wochen ein neues Verfahren entwickelt, das mehr als 2.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen im Monat vermeide, berichteten [Lufthansa](#) und **Deutsche Flugsicherung** am Mittwoch. Die Jets können demnach ihren kontinuierlichen Sinkflug schon mehr als 370 Kilometer vor dem Startpunkt des eigentlichen Landeanflugs beginnen und ihren Kurs weitgehend ohne nachträgliche Korrekturen verfolgen. In einem vollbesetzten Luftraum sind hingegen eine deutliche engere Führung der Flugzeuge durch die Lotsen und Anflugverfahren mit mehreren Richtungswechseln üblich. Auch die **EU-Kommission** will den Flugverkehr in der EU effizienter organisieren, um Verspätungen und Klimaschäden einzudämmen. Ziel der neu vorgestellten Pläne für einen einheitlichen europäischen Luftraum (Single European Sky) seien „nachhaltigere und effizientere Flugpläne“, um die Luftfahrtemissionen um bis zu zehn Prozent zu senken, sagte EU-Verkehrskommissarin Adina Valean am

Dienstag in Brüssel. Ihre Behörde will die noch stark national ausgerichtete Luftraumüberwachung in Europa in größeren Blöcken bündeln und aufeinander abstimmen.

- **CEO Elon Musk** will einen radikal günstigen [Tesla](#) auf den Markt bringen, der zudem vollautonom fahren kann. „Wir sind zuversichtlich, dass wir ein sehr, sehr überzeugendes Elektroauto für 25.000 Dollar bauen können“, sagte Musk am Dienstag bei Teslas „Battery Day“. Zum Vergleich: Das Model 3 kostet derzeit mindestens 38.000 Dollar. Allerdings sei Voraussetzung dafür, dass die Preise so stark fallen können, so Musk, zunächst „drastische Kostensenkungen in der Batterieherstellung“. Tesla liegt nach Einschätzung von Analysten bislang mit seinen Batterien bei Kosten von 150 Dollar je Kilowattstunde. Eine Reduzierung um 56 Prozent, wie Musk sie versprochen hat, würde die Kosten auf deutlich unter 100 Dollar bringen. Damit würden Elektroautos bei den Kosten konkurrenzfähig mit Verbrennern werden. Musk sieht sein Unternehmen derweil weiter auf Erfolgskurs. „Uns geht es 2020 sehr gut, wir werden trotz schwieriger Umstände wahrscheinlich ein Wachstum zwischen 30 und 40 Prozent erreichen“, sagte er bei Teslas Hauptversammlung vor dem „Battery Day“.
- Gut läuft es für den weltgrößten Sportartikelhersteller [Nike](#). Der Online-Shopping-Boom während der Corona-Pandemie hat dem Konzern im vergangenen Geschäftsquartal zu deutlich mehr Gewinn verholfen. In den drei Monaten bis Ende August verdiente Nike netto 1,5 Mrd. Dollar, das entspricht einem Anstieg um elf Prozent im Jahresvergleich. Die Umsätze im digitalen Geschäft kletterten um 82 Prozent. Vor allem in China verbuchten die Amerikaner deutlich mehr Nachfrage. Dennoch sank der konzernweite Umsatz insgesamt um knapp ein Prozent auf 10,6 Mrd. Dollar. Die Erwartungen der Analysten konnte Nike mit den Quartalszahlen klar übertreffen.
- Der Wohnmobilerhersteller [Knaus Tabbert](#) hat seinen Börsengang vollzogen, allerdings nur mäßig erfolgreich. Der Ausgabepreis wurde auf 58 Euro und damit am unteren Ende der Spanne festgelegt, wie das Unternehmen am frühen Mittwochmorgen mitteilte. Am Dienstag hieß es, dass der Eigentümer HTP nur bis zu 3,65 Mio. Aktien und damit deutlich weniger Anteile als ursprünglich geplant loswerden will, was dann auch gelang. Dazu kommen noch 350.000 Aktien aus einer Kapitalerhöhung. Der Erlös lag damit bei 232 Mio. Euro.
- Der Online-Arzneimittelhändler [Shop Apotheke](#) will eine Wandelanleihe, die erst im Jahr 2023 fällig wird, früher in eigene Aktien umwandeln. Wie das Unternehmen am Mittwoch mitteilte, sollen die Gespräche mit den Investoren hierzu aufgenommen werden. Diese sollen nun zur früheren Umwandlung mit Anreizen ‚gelockt‘ werden. Wie viele neue Aktien maximal ausgegeben werden könnten, dazu machte das Unternehmen keine Angaben.

## Konjunktur & Politik

- Die US-Wirtschaft hat im September an Schwung verloren. Der von **IHS Markit** erhobene **Sammelindex für die Produktion in der US-Privatwirtschaft** fiel auf 54,4 von 54,6 Punkten im Vormonat. Der Einkaufsmanagerindex des Verarbeitenden Gewerbes erhöhte sich auf 53,5 von 53,1 Punkten im Vormonat. Der Index für den Sektorservice ging zurück auf 54,6 von 55,0 Punkten.
- Wie aus der heutigen Rede von **Loretta Mester, der Präsidentin der Cleveland Fed**, zu entnehmen ist, befindet sich offenbar eine digitaler Dollar in der frühen Entstehungsphase. Die Federal Reserve teste momentan verschiedene Ansätze in ihren "Laboren". Eine digitale Währung habe den Vorteil, dass Geschäftsbanken umgangen werden könnten und die Fed Amerikaner auf ihren Digitalkontos mit direkt Geld versorgen könnte. Die Wirtschaft hat sich nach Meinung von Mester zwar schneller erholt als erwartet, allerdings erfolge der Aufschwung weder breitflächig noch nachhaltig. Die USA befänden sich weiter in einem tiefen Loch, welches fiskalische Stimulusmaßnahmen noch jahrelang notwendig mache.
- Der **FHFA-Hauspreisindex in den USA** ist im Juli überraschend deutlich um 1,0 Prozent gestiegen. wie die Federal Housing Finance Agency (FHFA) am Mittwoch mitteilte. Erwartet wurde ein Plus von 0,4 Prozent nach einem Preisanstieg von 0,9 Prozent im Vormonat. Die FHFA ist die Aufsichtsbehörde für die in der Finanzkrise verstaatlichten Hypothekenfinanzierer Fannie Mae und Freddie Mac.
- Nach dem Überschreiten der Marke von 200.000 Toten in der Corona-Pandemie in den USA hat **US-Präsident Trump** erneut China für die Ausbreitung des Virus scharf kritisiert. „Die Chinesen hätten es an ihrer Grenze stoppen sollen, sie hätten niemals zulassen dürfen, dass es sich über die ganze Welt ausbreitet“, sagte Trump am Dienstag. Die 200 000 Toten seien „schrecklich“. Ohne das Krisenmanagement seiner Regierung hätten die USA aber „zwei Millionen, zweieinhalb Millionen und drei Millionen“ Tote zu beklagen.

- Als Reaktion auf die scharfe Kritik von US-Präsident Trump auf der UN-Generaldebatte in New York hat China ebenfalls gegen die USA ausgeholt. „Wir raten den Vereinigten Staaten, keine politischen Spiele mehr zu spielen, ihren Unilateralismus aufzugeben und ihre Verantwortung in der Welt wahrzunehmen“, sagte der **Pekinger Außenamtssprecher Wang Wenbin** am Mittwoch.
- Nach einem deutlichen Dämpfer im Vormonat zeigt sich das Konsumklima in Deutschland im September nahezu unverändert. Die **Nürnberger GfK-Marktforscher** sagen nach dem Rückgang im September für Oktober wieder einen Anstieg ihres Barometers voraus – und zwar um 0,1 Punkte auf minus 1,6 Zähler. Die einzelnen Stimmungsindikatoren verzeichnen dabei eine uneinheitliche Entwicklung. Konjunktur- und Einkommenserwartung legen zu, während die Anschaffungsneigung Einbußen hinnehmen muss. „Trotz steigender Infektionszahlen und der zunehmenden Furcht vor Verschärfungen Pandemie-bedingter Einschränkungen, stabilisiert sich das Konsumklima“, erklärte Rolf Bürkl, GfK Konsumexperte. „Offenbar sind die umfangreichen Konjunkturpakete für Unternehmen und Verbraucher geeignete Maßnahmen, um Deutschland aus der schwersten Rezession der Nachkriegszeit zu helfen“.
- Das Wachstum der Eurozone stagnierte im September weitgehend. Der **IHS Markit Flash Eurozone Composite Index Produktion** sank zum zweiten Mal hintereinander und büßte gegenüber August weitere 1,8 Punkte auf 50,1 Zähler ein. Damit kennzeichnet der Index momentan annähernde Stagnation, nachdem er im Zuge der Erholung von der Corona-Krise im Juli stark zugelegt und sich auch im August deutlich über der neutralen Wachstumsmarke von 50 Punkten gehalten hatte. Wieder steigende Infektionszahlen und die anhaltenden Social Distancing-Maßnahmen schaden der Nachfrage, insbesondere in den konsumnahen Dienstleistungsbereichen, kommentierte IHS Markit. Die Entwicklungen auf Sektoren- und Länderebene liefen dabei zunehmend auseinander. So wurde das beschleunigte Wachstum in der Industrie, angeführt von Deutschland, vom neuerlichen Rückgang der Geschäftstätigkeit im Sektorservice infolge der wieder steigenden Infektionszahlen überkompensiert. Der Stellenabbau setzte sich zwar fort, er verlangsamte sich jedoch, vor allem in der Industrie, nicht zuletzt dank der wieder optimistischeren Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist. Der Preisdruck ließ gegenüber August nach.
- Dank der starken Ausweitung der Industrieproduktion blieb die deutsche Wirtschaft im September auf Wachstumskurs. Der **IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion** gab binnen Monatsfrist um 0,7 auf 53,7 Punkte nach und entfernte sich damit vom annähernden Zwei-Jahreshoch im Juli, wie das Londoner Marktforschungsinstitut IHS Markit am Mittwoch mitteilte. Der Indikator signalisiert damit, dass die Erholung von der Corona-Krise abermals an Schwung verloren hat. Die Hersteller machten aber weiter Boden gut und steigerten ihre Produktion so rasant wie zuletzt im Januar 2018, so Markit. Folglich legte der Flash Deutschland EMI Industrie gegenüber August um satte 4,4 Punkte auf 56,6 Zähler zu. Das ist der höchste Wert seit Juli 2018. Nach zweimonatigem Wachstum schrumpfte allerdings der Sektorservice im September wieder. „Der Dienstleistungssektor vermeldete erstmals seit drei Monaten wieder Geschäftseinbußen“, kommentierte Markit-Chefökonom Chris Williamson. „Dies könnte bedeuten, dass die Erholung hier wegen der weiter geltenden Abstandsregeln, der starken Verunsicherung in der Wirtschaft und der Ungewissheit der Beschäftigten hinsichtlich der weiteren Jobentwicklung ihren Höhepunkt bereits überschritten haben dürfte“.
- Der **chinesische Staatschef Xi Jinping** hat höhere Anstrengungen im Kampf gegen den Klimawandel zugesagt. Sein Land wolle „vor 2060“ die Klimaneutralität schaffen. Auch solle der Ausstoß von Kohlendioxid „vor 2030“ den Höhepunkt erreichen, sagte der Präsident bei der Generaldebatte der UN. Bisher hatte China noch kein Ziel für Klimaneutralität formuliert.
- Der **Kremlkritiker Alexej Nawalny** ist am Dienstag aus der Berliner Charité entlassen worden. Das teilte das Krankenhaus mit. Der Gesundheitszustand Nawalnys habe sich „soweit gebessert, dass die akutmedizinische Behandlung beendet werden konnte“.
- **Bank of England-Gouverneur Andrew Bailey** hat angesichts der steigenden Corona-Neuinfektionszahlen vor trüberem Wirtschaftsaussichten gewarnt. „Offensichtlich verstärkt das die Gefahren,“ sagte Bailey. Die Geschwindigkeit der Zunahme sei sehr bedauerlich. Die Wirtschaft habe einen steinigen Weg vor sich. Die Bank von England werde alles tun, um die Konjunktur zu unterstützen.
- Der **türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan** hat am Dienstag die Führung der Vereinten Nationen in der Corona-Krise kritisiert und eine Reform der Weltorganisation gefordert. „Wir haben gesehen, wie ineffektiv die bestehenden globalen Mechanismen in dieser Krise sind“, sagte Erdogan in seiner Videobotschaft. **UN-Generalsekretär António Guterres** sagte, dass Populismus und Nationalismus an der Aufgabe gescheitert seien, das Virus einzudämmen.
- In den **USA** hat Zahl der Coronavirus-Toten die Marke von 200.000 überschritten. Derzeit kommen den

Zählungen der John Hopkins Universität von Baltimore zufolge etwa 800 Verstorbene pro Tag hinzu. Damit sind die USA gemessen an den offiziellen Daten anderer Länder das weltweit am stärksten betroffene Land. Die Zahl der positiv auf Covid-19 getesteten Personen in den USA stieg zuletzt um rund 44.000 auf 6,87 Mio.

- Am Jahresende 2019 bezogen in Deutschland rund 504.400 Haushalte Wohngeld, so das **Statistische Bundesamt**. Das waren 1,2 Prozent aller privaten Haushalte. Am Jahresende 2018 hatten noch rund 548 000 Haushalte Wohngeld bezogen, was einem Anteil von 1,3 Prozent aller Privathaushalte entsprach. Die Zahl der Haushalte, die Wohngeld beziehen, hat sich damit binnen einen Jahres um 8,0 Prozent vermindert.

Weitere Informationen zu den im Newsflash genannten Themen und noch mehr aktuelle Nachrichten finden Sie in Echtzeit auf [Guidants News](#). In Spitzenzeiten veröffentlicht Guidants News mehr als 100 Nachrichten pro Stunde. Damit Sie trotzdem den Überblick behalten, stehen Ihnen zahlreiche Filtermöglichkeiten zur Verfügung.

## Im Artikel besprochene Instrumente

DAX	XETRA	02.12.2020 17:43:28	13.313,24	-69,06	-0,52	13.359,27	13.272,47
	Börsenplatz	Zeit	akt. Kurs	abs	%	Hoch	Tief

Stand: 02.12.2020 17:58:29

## Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

### § 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

### § 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach

sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

**Stand: September 2019**

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

[www.boerse-go.ag](http://www.boerse-go.ag) © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2020